



## 20 Juni - Eritreas Märtyrertag



Asmara, 20. Juni 2023 - Der 20. Juni, der Tag der Märtyrer in Eritrea, wurde im In- und Ausland mit patriotischem Eifer begangen.

Bei der offiziellen Gedenkveranstaltung, die heute stattfand, legte Präsident Isaias Afwerki auf dem Märtyrerfriedhof von Asmara einen Kranz zu Ehren der heldenhaften Märtyrer Eritreas nieder.



Die Zeremonie umfasste eine öffentliche Prozession vom Shida-Platz zum Märtyrerfriedhof sowie kulturelle Darbietungen, in denen die schweren Opfer für Freiheit und Souveränität dargestellt wurden.



An der Veranstaltung nahmen Minister, hochrangige Regierungs- und PFDJ-Beamte, Armeekommandeure, religiöse Führer, Mitglieder des diplomatischen Corps sowie zahlreiche Einwohner Asmaras teil.

Am Vorabend des Märtyrertages, dem 19. Juni, wurde in den Straßen von Asmara und insbesondere auf der Liberation Avenue und dem Bahti Meskerem-Platz eine Kerzenwache abgehalten, an der Tausende von Einwohnern Asmaras teilnahmen, um den Helden und Heldinnen Eritreas zu gedenken, die ihr kostbares Leben für die nationale Unabhängigkeit und den Schutz der nationalen Souveränität geopfert haben.

Der Märtyrertag wurde im ganzen Land mit einer Kerzenwache und einer Kranzniederlegung auf dem Märtyrerfriedhof sowie mit kulturellen und künstlerischen Darbietungen begangen, die den Tag darstellten.

Um 1 Uhr nachmittags legte das eritreische Volk unter der Leitung des nationalen Rundfunks und des eritreischen Fernsehens eine Schweigeminute zum Gedenken an die eritreischen Märtyrer ein.

## **Präsident Isaias Afwerki und Präsident Wladimir Putin führten Gespräche**

Präsident Isaias Afwerki und Präsident Wladimir Putin haben in den Nachmittagsstunden des 31. Mai 2023 über den Ausbau der bilateralen Beziehungen gesprochen sowie über internationale Themen und Entwicklungen, die für beide Länder von Interesse sind.

Präsident Putin begrüßte Präsident Isaias Afwerki und seine Delegation und betonte, dass der erste offizielle Besuch von Präsident Isaias in der Russischen Föderation einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der bilateralen Beziehungen leisten wird.

Präsident Putin wies ferner darauf hin, dass der Besuch zu einem günstigen Zeitpunkt stattfindet, nämlich zum 32. Jahrestag der Unabhängigkeit Eritreas und zum 30-jährigen Bestehen offizieller diplomatischer Beziehungen.

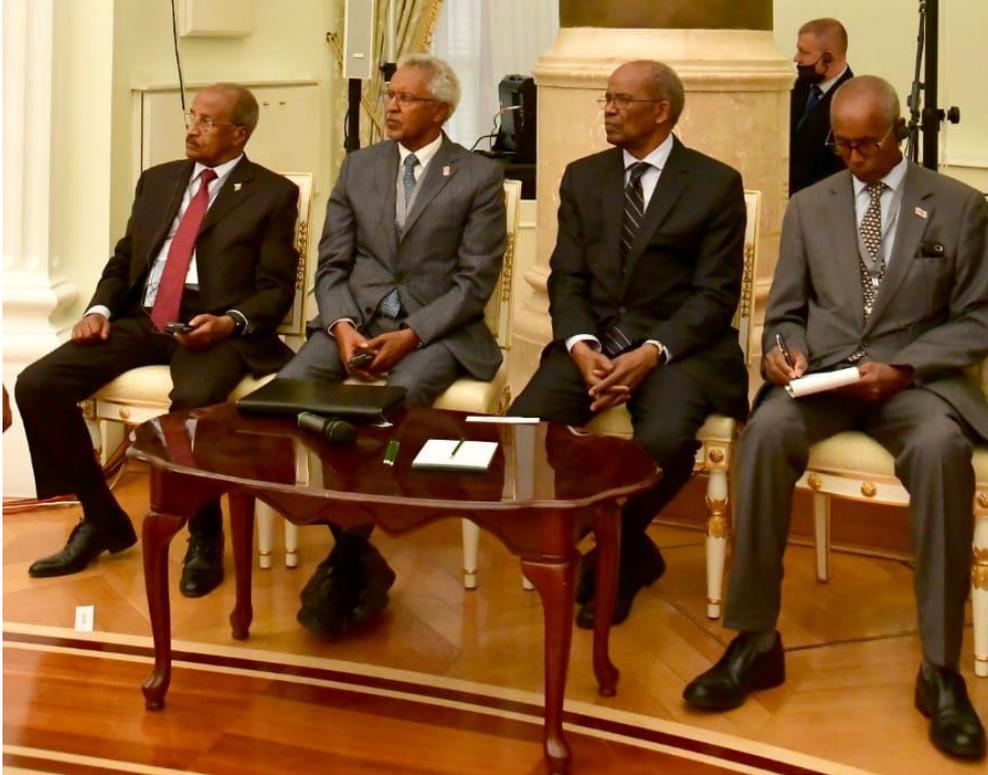
Präsident Putin äußerte sich auch sehr zufrieden über die Fortschritte und die Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und lud Präsident Isaias zur Teilnahme am zweiten Russland-Afrika-Gipfel ein, den die Russische Föderation im Juli dieses Jahres ausrichten wird.



Präsident Isaias dankte Präsident Putin für die Einladung zu einem Besuch in der Russischen Föderation und den herzlichen Empfang, der ihm und seiner Delegation zuteil wurde, und erklärte, dass der jetzige Besuch die Partnerschaft und Konsultation auf hoher Ebene widerspiegelt, die nach dem Besuch von Außenminister Sergej Lawrow in Eritrea und dem anschließenden Besuch der hochrangigen Delegation Eritreas in Russland zum Ausdruck kam.

Präsident Isaias wies ferner darauf hin, dass die unipolare Weltordnung die Spirale der Krisen und der Zerstörung die Welt gefährdet, und forderte Russland auf, seine angemessene Rolle mit den nach Frieden und Gerechtigkeit strebenden Völkern zu spielen, um den Übergang zu einer zivilisierten internationalen Ordnung sicherzustellen, die keine Option, sondern eine historische Verantwortung sei.

An dem Treffen nahmen auf eritreischer Seite der Außenminister Osman Saleh, der Kommissar für Kultur und Sport, Botschafter Zemedede Tekle, und der Botschafter Eritreas in der Russischen Föderation, Petros Tsegay, und auf russischer Seite der außenpolitische Berater Juri Uschakow, der Pressesprecher Dimitri Peskow und der stellvertretende Außenminister Andrej Rudenko teil.



Präsident Isaias Afwerki und seine Delegation besuchten in den Nachmittagsstunden des 1. Juni 2023 den Patriots Park und die Army Expo, die 51 km von Moskau entfernt liegen.

Der Park der Patrioten erinnert an die Opfer und das Martyrium, das die sowjetische Armee während des Zweiten Weltkriegs in den 1.418 Kriegstagen gegen die Nazis erbrachte.

Die Armeeausstellung zeigt auch die historische Entwicklung der russischen Armee von der Sowjetära bis zur heutigen Russischen Föderation.

In den Morgenstunden des 1. Juni 2023 legte Präsident Isaias einen Kranz am Grabmal des unbekanntenen Märtyrers neben dem Roten Platz in Moskau nieder.

Präsident Isaias Afwerki und seine Delegation besuchten am Nachmittag des 2. Juni 2023 die historischen Gebäude und das Kulturerbe des Kremls.

Während seines Besuchs erhielt Präsident Isaias Afwerki eine Einführung in die historischen Gebäude des Kremls, das Kulturerbe und die Gemälde sowie die Kultstätten, die er besitzt.

Präsident Isaias und seine Delegation besuchten auch das Schatzmuseum, in dem mehr als 40.000 außergewöhnliche Gegenstände ausgestellt sind, darunter Kostüme, Ornamente, Dokumente und Kriegsmaterial der russischen Zaren.

Präsident Isaias und seine Delegation besuchten auch das Diamond Fund Collection Museum, in dem eine Vielzahl von Mineralien ausgestellt ist.

Präsident Isaias Afwerki kehrte in den Morgenstunden des 4. Juni 2023 nach Hause zurück und beendete damit einen erfolgreichen fünftägigen ersten offiziellen Besuch in der Russischen Föderation.

### **Erklärung der eritreischen Delegation: zur "Lage der Menschenrechte in Eritrea" auf der 53. ordentlichen Tagung des Menschenrechtsrates am 19. Juni 2023**

Herr Präsident!

Eritrea hat am 24. Mai letzten Jahres seinen 32. Jahrestag der Unabhängigkeit gefeiert. Die fast zweiwöchigen, lebhaften Feierlichkeiten im ganzen Land und in der Diaspora waren in jeder Hinsicht umfangreicher und spektakulärer. Der zusätzliche Elan spiegelte vielleicht eine andere Dimension des jährlichen Ereignisses wider und hob es hervor. Die Feierlichkeiten fanden in diesem Jahr zu einem besonderen historischen Zeitpunkt statt, an dem die Unabhängigkeit, die Souveränität und der nationale Zusammenhalt Eritreas gestärkt wurden und der unaufhaltsame Marsch in Richtung Entwicklung und Wirtschaftswachstum immer schneller voranschreitet. Dies geschah trotz Sanktionen, einseitiger Zwangsmaßnahmen bestimmter Mächte und verstärkter externer Feindseligkeiten unter verschiedenen Vorwänden, einschließlich der Politisierung von Menschenrechten.

In Wirklichkeit sind die Menschenrechte ein fester Bestandteil des eritreischen Staatsbildungsprozesses, der auf die Förderung von Menschenwürde, Sicherheit, nachhaltiger Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit ausgerichtet ist. Es ist bedauerlich, dass einige westliche Länder seit mehr als einem Jahrzehnt die Menschenrechte als Waffe einsetzen, um ihre Feindseligkeit gegenüber Eritrea aus eigenen geopolitischen Erwägungen und Interessen voranzutreiben, und dies auch weiterhin tun.

Zu diesem Zweck wärmt der "Sonderberichterstatter" für Eritrea weiterhin falsche Berichte auf, Andeutungen und Anschuldigungen aus dubiosen Quellen, ohne deren Wahrheitsgehalt und zugrundeliegende Motive zu überprüfen.

So geht der "Sonderberichterstatter" in seinem aktuellen Bericht wieder mit dem üblichen Gift hausieren, gewürzt mit zusätzlichen und sensationellen Appellen, um den Umfang und die Dauer der bedauerlichen und politisierten Hexenjagd gegen Eritrea unter dem Dach des UNHRC auszuweiten.

Diese Appelle sollen dem mangelhaften Bericht Glaubwürdigkeit verleihen - sowohl in verfahrenstechnischer als auch in inhaltlicher Hinsicht - und falsche Alarmglocken läuten. In dieser Hinsicht drehen sich die ständig wiederkehrenden Themen um:

- Falsche Behauptungen und Verunglimpfung des Nationaldienstes. In diesem Zusammenhang wird der Nationaldienst fälschlicherweise als "Zwangsarbeit" missverstanden, ohne dass ein ernsthafter Versuch unternommen wird, seine gesetzlichen Bestimmungen, seine Begründung, seine Dynamik und seinen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz der hart erkämpften

Souveränität und der nationalen Sicherheit in den entscheidenden Zeiten der dem Land in den vergangenen Jahrzehnten aufgezwungenen Angriffskriege zu untersuchen.

- Die anmaßende und absolut falsche Behauptung der "Diskriminierung und Marginalisierung der ethnischen Gruppe der Afar in Eritrea". Diese Behauptung ist nicht nur faktisch absurd, sondern riecht auch nach einem politischen Hintergedanken bestimmter externer Kräfte, die ethnische Spaltungen und eine Zersplitterung des Landes herbeiführen wollen. Die Realität in Eritrea ist vielmehr ein ethnischer und religiöser nationaler Zusammenhalt in einem gesunden Klima der Vielfalt. Die beispielhafte Harmonie beruht auf der Geschichte, der Kultur und der Regierungspolitik der sozialen Gerechtigkeit und Gleichheit.
- Falsche und inakzeptable Behauptungen, die von bestimmten Mächten und den mit ihnen verbundenen Medien über Eritreas legitime, kooperative und defensive Reaktionen zur Zurückdrängung eines Aufstandes in der Region Tigray im Norden Äthiopiens in Umlauf gebracht wurden, zu dessen erklärten Zielen Aggressionsakte gegen Eritrea gehörten.

Herr Präsident!

Eritrea hat in seinen früheren Mitteilungen die ungerechtfertigten Umstände und politisierten Zwecke erläutert, für die der SR erstmals 2012 eingerichtet wurde. In all diesen Jahren haben die handverlesenen Experten ihre Verachtung für Objektivität und Professionalität gezeigt, um als militante Sprachrohre für Eritreas Gegner und Erzfeinde zu agieren. Die von ihnen gesammelten Daten stammen ausnahmslos von bestimmten Mächten und Kräften, die offen für einen illegalen "Regimewechsel" in Eritrea eintreten.

Erst letztes Jahr nahm der amtierende Sonderbeauftragte in seinen Bericht unbegründete Anschuldigungen auf, wonach die Regierung Eritreas somalische Truppen in den Krieg in der Region Tigray in Äthiopien geschickt habe, die in dem Land im Rahmen eines bilateralen Abkommens mit der Regierung Somalias eine normative Ausbildung erhalten hätten.

Eritrea lehnte den Bericht seinerzeit vehement ab, und der Außenminister wandte sich daraufhin schriftlich an den Präsidenten des Menschenrechtsrates, um den gesamten Bericht zurückzunehmen und geeignete Maßnahmen zur Rechenschaftslegung gegenüber dem Sonderberichterstatter zu ergreifen.

Kurz gesagt, die verlogenen Behauptungen und Vorgehensweisen des Sonderberichterstatters verstoßen nach wie vor gegen den Verhaltenskodex für Mandatsträger von Sonderverfahren des Menschenrechtsrates. Auf einer breiteren Ebene lehnt Eritrea weiterhin die Politisierung der Menschenrechte ab, die absichtlich als Ersatz für normative Mechanismen der Konsultation und des Dialogs eingesetzt wurde. Vor dem Hintergrund des wiederholten und skandalösen Scheiterns des politisierten Mandats bittet Eritrea die derzeitige UNHRC-Sitzung um Folgendes

- den inakzeptablen Bericht, den der SR in der vorliegenden EID vorgelegt hat, in seiner Gesamtheit abzulehnen;
- das ungerechtfertigte Instrument der Schikanen gegen Eritrea zu beenden;
- Unterstützung und Förderung eines würdigen Engagements und einer Zusammenarbeit mit Eritrea auf der Grundlage einer konstruktiven und echten Partnerschaft.

Ich danke Ihnen, Herr Präsident!

## Eritrea nimmt an der regulären IGAD-Sitzung teil

Asmara, 13. Juni 2023- Eine hochrangige eritreische Delegation, bestehend aus dem Außenminister Osman Saleh und dem Präsidentenberater Yemane Gebreab, nahm am 12. Juni in Dschibuti an der 14. ordentlichen Sitzung der Zwischenstaatlichen Entwicklungsbehörde (IGAD) teil.

Auf dem Treffen bekräftigte die eritreische Delegation die Bereitschaft Eritreas, sich gemeinsam mit allen Mitgliedsstaaten für die Verjüngung und Effizienz der Intergouvernementalen Entwicklungsbehörde (IGAD) sowie für die Förderung von Frieden, Stabilität, Entwicklung und wirtschaftlicher Integration in der Region einzusetzen.

Die Delegation betonte ferner, dass die Konzentration auf die Entwicklung, eine führende Rolle bei der Förderung von Frieden und Sicherheit in der Region spielt; sie ist ein synergetischer regionaler Ansatz für die Außenbeziehungen und die Partnerschaft, eine wirksame Organisation, die sich selbst finanziert und über die erforderlichen Fähigkeiten verfügt. Wesentliche Voraussetzungen für ihre Stärke und ihren Erfolg sind die Einhaltung ihrer Regeln und Vorschriften. Die eritreische Delegation betonte auch die Notwendigkeit einer führenden Rolle der IGAD im Zusammenhang mit der Sudankrise.



Der IGAD (Inter Governmental Authority on Development) gehören Eritrea, Äthiopien, Sudan, Südsudan, Dschibuti, Uganda, Kenia und Somalia an.

## Herzoperationen an Kindern im Orotta Referral Hospital im Gange

Asmara, 8. Juni 2023 - Eritreische und italienische Ärzte führen im Orotta National Referral Hospital Herzoperationen an Kindern durch, die mit Herzproblemen geboren wurden.

Laut Prof. Tsegereda Gebrehiwet, der medizinischen Direktorin des Kinderkrankenhauses von Orotta, werden die Kinder, die sich einer Herzoperation unterziehen, entweder mit Herzproblemen geboren oder haben Herzkrankheiten, die sich als Folge von Mandelentzündungen oder anderen Erkrankungen des Rachens entwickelt haben. Sie fügte hinzu, dass in den letzten 21 Jahren über 1.600 Kinder erfolgreich am Herzen operiert wurden.



Prof. Tsegereda wies darauf hin, dass die regelmäßigen Herzoperationen in den letzten vier Jahren wegen des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie ausgesetzt wurden, und erklärte, dass die Kinder für die Operation ausgewählt wurden, was zum Erfolg beigetragen hat.

Prof. Tsegereda wies darauf hin, dass das italienische medizinische Personal seit 2002 Operationen an Kindern durchführt und dass die Herzoperation darauf abzielt, herzkranken Kindern zu helfen und Erfahrungen auszutauschen.

Der Geschäftsführer des Orotta National Medical Referral Hospital, Herr Tewelde Yohannes, erklärte seinerseits, dass die italienischen Ärzte seit dem 2. Juni neun Kinder erfolgreich operiert haben.

Die Mitglieder des italienischen Ärzteteams, der Eritreer Alem Demoz und der Italiener Silvio Leoni, erklärten ihrerseits, die Aufgabe sei zwar schwierig, aber dank der Zusammenarbeit und des Fleißes der eritreischen Ärzte und Direktoren sehr erfolgreich.

### Technische Schule Dekemhare



Dekemhare, 24. Juni 2023 - Die Technische Schule von Dekemhare hat am 24. Juni, 186 Schüler, darunter 81 Frauen, mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Unter den Absolventen befinden sich 30 Schüler in der Holzbearbeitung, 29 Schüler in der Metallbearbeitung, 28 Schüler im allgemeinen Bauwesen, 31 Schüler in der Automechanik und 27 in der Elektronik.

Wehab Mohammed-Ali, der Direktor der Schule, sagte, dass die Schüler während ihrer zweijährigen Ausbildung an der Schule neben ihrer formalen Ausbildung auch an verschiedenen außerschulischen Aktivitäten teilgenommen hätten.

Measho Gebretensae, Leiter der Qualitätskontrolle im Bildungsministerium, rief die Absolventen dazu auf, ihre Fähigkeiten in der Praxis weiterzuentwickeln und ihren Teil zum Aufbau der Nation beizutragen.

Die Vertreter der Studenten lobten die Ausbildungsmöglichkeiten und bekundeten ihre Entschlossenheit, den Erwartungen gerecht zu werden.

## **Nationale eritreische Radmeisterschaft 2023**

Asmara, 25. Juni 2023- Die Eritreische Nationale Radmeisterschaft 2023, die am 23. Juni mit dem Einzelzeitfahren in den Gruppen `Elite` und U-23 sowie in den Frauenkategorien begann, endet am 25. Juni, nach 173,4 km.

In den Kategorien Elite und U-23 belegte Awet Aman vom Denden Club den ersten Platz, während Petros Mengis vom Eri-Tel Club und der Radprofi Henok Mulubrhan vom italienischen Club Bardini die Plätze zwei und drei belegten.

Dementsprechend wurde Awet Aman, der ein Stipendium im UCI-Trainingszentrum absolviert, zum Gewinner der eritreischen nationalen Radmeisterschaft 2023, während Petros Mengis und Aklilu Arefaine die Silber- bzw. Bronzemedaille gewannen.

Bei den Frauen gewann Kisanet Woldemicael von Serair Sawa die Goldmedaille, während Feven vom gleichen Verein die Silbermedaille und Adiam Dawit vom Denden Club die Bronzemedaille gewannen.

Bei den Juniorinnen belegte Rumna Gu'ush den ersten Platz, und Meron Misgina aus der Kategorie der männlichen Junioren gewann die Goldmedaille.



Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail:  
[botschafteripubdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripubdiplomacy@t-online.de)



***Ewige Ehre den Märtyrern von Eritrea***



**Herausgeber:**  
**Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland**  
**- Public Diplomacy und Medien –**  
**Stavangerstr. 18**  
**10439 Berlin**  
**Tel: 030-44 67 46 17**

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website  
<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: [botschafteripubdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripubdiplomacy@t-online.de)